

Kleiner Leitfaden zum besseren Miteinander mit unseren Insekten

Grundsätzliches:

Die Gärten sind knapp bemessener Wohnraum für alle Arten von Tieren!

Wir sind nur Verwalter, diese Lebewesen wohnen hier!

Wir können gute Verwalter sein, indem wir Wasserstellen schaffen, heimische Blühpflanzen zu Verfügung stellen, Lebensräume erhalten oder Bauen.

Insekten:

Sind unsere wichtigsten Bestäuber und unsere Gesundheitspolizei im Garten!

Wir haben das große Glück, neben den Wildbienenarten, auch Honigbienen in unserer Anlage zu beherbergen!

Der Mai ist Schwarmzeit für unsere Honigbienen. Das bedeutet, dass zu groß gewordene Völker, oder Völker mit einer minderwertigen Königin sich teilen, um den Fortbestand des Volkes zu sichern.

Die Imker versuchen durch wöchentliche Durchsicht der Völker, sowie durch Teilung mit Ablegern das Schwärmen zu vermeiden. Da es aber noch andere Faktoren gibt, auf die der Imker keinen Einfluss hat, kann es trotzdem manchmal zu diesem Phänomen kommen.

Bienen, die schwärmen sehen sehr imposant aus, sie sind aber absolut friedfertig. Sie haben sich vor dem Flug ihren Honigmagen gefüllt und sind mit ihrer Königin auf der Suche nach einem neuen zu Hause. Sie sammeln sich erstmal in einer Traube um ihre Königin und schicken Kundschafterinnen aus, eine neue Behausung zu finden.

Ein Imker ist nach dem BGB, § 962 befugt fremde Grundstücke zu betreten, um den Schwarm einzufangen.

BGB §962: „Der Eigentümer darf bei der Verfolgung des Bienenschwarms fremde Grundstücke betreten“. Dabei ist es egal, ob es ein fremder oder eigener Schwarm ist. Der Imker darf also ohne Genehmigung zum Nachbarn, um den Schwarm einzufangen.

Bienen interessieren sich ausschließlich für Nektar, sollte also beim Grillen, oder essen im Freien, etwas anderes als Honig auf dem Tisch stehen, ist es wahrscheinlich eher eine Wespe, die mitessen möchte.

Da Bienen einen Stachel mit Wiederhaken haben und deshalb beim Stechen eines Menschen sterben, stechen sie nur Gefahr für sich oder ihr Volk.

Wespen brauchen sowohl Süßes wie auch Fleisch, um sich und ihre Brut am Leben zu halten. Deshalb gilt im Freien immer Essen und Getränke abdecken und nach dem Essen zügig wergräumen. Auch ein Opferstück zur Ablenkung ein paar Meter weiter kann helfen.

Helfen kann auch eine Sprühflasche mit Wasser, die Wespe denkt es fängt an zu regnen. Oder verschiedene Gerüche, Ätherische Öle wie Nelke oder Teebaum, Räucherstäbchen mit Zitrone oder Lavendel, sowie alter Kaffeesatz angezündet können die Wespen fernhalten.

Wespen stehen unter Naturschutz!

Sie erfüllen eine wichtige Funktion, da sie tote Insekten verwerten und Fallobst nutzen. Sie jagen Fliegen, Mücken, Blattläuse, Raupen und andere Insekten und haben sie damit in Schach. Auch sind Wespen gute Bestäuber.

Außerdem dienen sie selbst als Futter für Vögel.

Wenn ein Wespennest eine Unmittelbare Gefahr darstellt, unbedingt den Kammerjäger anrufen.

Hummeln interessieren sich gar nicht für uns, sie sind immer auf der Suche nach der nächsten Blüte. Auch sie können bei Gefahr stechen, tun das aber äußerst selten.

Mücken kann man am besten mit Ätherischen Ölen, wie Zitronella auf Abstand halten.

Hornissen sehen beeindruckend aus, sind aber absolut friedfertige Tiere.

Hier gelten die gleichen Maßnahmen beim Essen, wie bei der Wespe.

Was tun bei Insektenstichen???

Kühlen: mindert die Schwellung, betäubt den Schmerz und stoppt den Juckreiz.

Wärme: Die Proteine im Insektenstich (die den Juckreiz verursachen) lassen sich durch Hitze (kurzzeitig ca. 50 Grad) zerstören.

Hausmittel: Eine halbierte Zwiebel auf den Stich pressen, Auflage aus Quark, Aloe Vera, verdünntes Essigwasser oder verdünntes Twann zum Teebaumöl helfen.

Nicht Kratzen: auch wenn es schwerfällt, Aufkratzen öffnet die Haut für Bakterien und kann zu Entzündungen führen.

Bei einem Bienenstich sollte zunächst vorsichtig der Stachel entfernt werden. **Immer rausschieben, nicht ziehen. Da sich sonst die Giftblase weiter entleert!!**

Wann zum Arzt?

Wenn sich der Stich stark ausbreitet, heiß wird, pocht, die Schwellung außergewöhnlich groß wird oder allergische Symptome (Nesselsucht, Atemnot, Schwindel) auftreten.

Was Können wir aktiv Tun, um unsere Tier- und Insektenwelt zu erhalten?

- Keine Folien als Unkrautbarrieren auslegen! Erdhummeln und viele andere Insekten leben zum Teil unter der Erde.
- Immer genügend Trinkstellen zur Verfügung stellen,
- Wilde Ecken im Garten lassen
- Behausungen bauen
- Kompost anlegen
- Beete mulchen
- Unnötige Lichtquellen (Lichtverschmutzung) abschalten. Nachtaktive Insekten und auch Fledermäuse werden teilweise so stark irritiert, daß sie vom Aussterben bedroht sind. Lieber nur Bewegungsmelder

*nutzen und Licht nur dann im Garten anhaben, wenn man auch da ist.
Insektenfreundliche Lichtquellen haben eine Lichtfarbe bis 3000K.*